

Nr.     der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages  
          (6. Session der 16. Gesetzgebungsperiode)

**Antrag**

der Abg. Schernthaner MIM, Mag.<sup>a</sup> Jöbstl und Mag. Zallinger betreffend den Einsatz von Telepräsenzrobotern für SchülerInnen mit Langzeiterkrankungen

Für Kinder und Jugendliche sind die Jahre in der Schule die prägendste Zeit in ihrem noch jungen Leben. Neben dem formalen Bildungserwerb im Laufe der Schulpflicht ist die Entwicklung der sozialen Kompetenz, das Finden von Freunden und Interessen und die Möglichkeit Teil einer Klassen- und Schulgemeinschaft zu sein, elementar für die zukünftige Entwicklung der jungen Menschen. Die Coronapandemie hat eindrücklich vor Augen geführt, wie stark Schülerinnen und Schüler unter den oft wochenlangen Ausfällen des Schulbetriebs und den damit verbundenen Einschränkungen des sozialen Umfelds gelitten haben.

Bereits vor der Pandemie (und heute nach wie vor) litten junge Menschen an diesem einschneidenden Wegfall von sozialem und freundschaftlichem Umfeld, das man im Klassenzimmer im Zuge seiner Schulzeit erlebt: jene, die aufgrund einer Langzeiterkrankung, Immunschwäche oder sonstigen besonderen Gründen gesundheitlich nicht in der Lage sind, die Schule zu besuchen. Für sie besteht zumindest die Möglichkeit, den formellen Lernstoff im Heimstudium zu erlernen, allerdings ist so ein Unterricht mit dem fast ganztägigen prägenden Umfeld der Klassengemeinschaft nicht vergleichbar.

Eine mögliche, zumindest versuchsweise Verbesserung für diese schwere Lage könnte der Einsatz von Telepräsenzrobotern sein: darunter sind Geräte zu verstehen, mit denen sich Kinder live in das Klassenzimmer verbinden können und die mit Mikrofon und Kamera zumindest behelfsmäßig als verlängerter Arm eines Schülers oder einer Schülerin, die gesundheitsbedingt längerfristig nicht am Regelunterricht teilnehmen können, einsetzbar sind. Mit einem derartigen Hilfsgerät kann ein Kind also live von zu Hause vom Krankenbett aus auf der Sitzbank im Klassenzimmer Platz nehmen und so den Kontakt zu seinen Mitschülern aufrecht erhalten und zumindest eingeschränkt am Schulleben teilhaben. Im Bundesland Salzburg gibt es bereits zwei solche Roboter, welche über die Heilstättenschule verwaltet werden. Diese sind aber fast durchgehend im Einsatz und in akuten Fällen oft nicht verfügbar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, den Einsatz und Ankauf zusätzlicher derartiger Telepräsenzroboter im Pflichtschulbetrieb zu prüfen.
2. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung an das Hohe Haus zugewiesen.

Salzburg, am 9. November 2022

Schernthaler eh.

Mag.<sup>a</sup> Jöbstl eh.

Mag. Zallinger eh.